

Gemeinsame Gebetszeit
Montag, 25.01.2021 18.15 Uhr
Bekehrung des Apostels Paulus



**Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet
das Evangelium allen Geschöpfen**
(Mk 16, 15)



GEBET
HOME OFFICE

Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir ihn mit einem Kreuzzeichen willkommen heißen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Zur Einstimmung: Helga Wolf hat für uns zur Einstimmung in die Gebetszeit das Lied „Mir nach, spricht Christus, unser Held“ (GL 461) ausgesucht.

<https://www.youtube.com/watch?v=7VOPvVXewKs>

1) "Mir nach", spricht Christus, unser Held, "mir nach, ihr Christen alle!

Verleugnet euch, verlasst die Welt, folgt meinem Ruf und Schalle;
nehmt euer Kreuz und Ungemach auf euch, folgt meinem Wandel nach.

2) Ich bin das Licht, ich leucht euch für mit heiligem Tugendleben.

Wer zu mir kommt und folgt mir, darf nicht im Finstern schweben.

Ich bin der Weg, ich weise wohl, wie man wahrhaftig wandeln soll.

Die Bekehrung des Apostels Paulus ereignete sich wahrscheinlich im Jahr 36 n. Chr. (vgl. Gal 2,1; Apg 15). Sie wird in der Apostelgeschichte dreimal erzählt (9,1-19; 22,4-21; 26,9-18). Schon dieser Umstand zeigt die Bedeutung, die Lukas dem Ereignis beigemessen hat. Im ersten Bericht (9,1-19) erzählt Lukas die Bekehrung des Saulus mit eigenen Worten; im zweiten und im dritten Bericht ist es Paulus, der vor jeweils verschiedenen Zuhörern darüber berichtet, aber auch diese Berichte stammen, so wie sie uns vorliegen, von der Feder des Lukas. Es ist deutlich, dass Lukas nicht einfach einen protokollarischen Bericht geben wollte; seine Erzählung ist zugleich Deutung des Geschehenen. - Alle drei Texte sprechen von einer Vision des Saulus. Die Lichterscheinung und die Stimme vom Himmel haben dem Leben des Saulus-Paulus eine andere Richtung gegeben und die weitere Entwicklung des Christentums entscheidend bestimmt. Dass die Kirche zur Völkerkirche wurde, verdankt sie der Berufung des Paulus zum Apostolat. (Text aus der Einführung zu den Lesungen des heutigen Tages im Schott Messbuch der Erzabtei Beuron)

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Was hat Gott mir vielleicht geschenkt?

Wo habe ich Sorgen und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, der Heilige Apostel Paulus hat sich vom Christenverfolger zum Apostel gewandelt und ist mit Eifer für den Glauben an dich eingetreten. Hilf auch uns, dass wir deine Botschaft verkünden und zeige uns, wie damals Paulus, wenn wir auf dem falschen Weg sind. Darum bitten wir, durch Christus unseren Bruder und Herrn. Amen.

Auch und vielleicht ganz besonders heute will Gott Sie ganz persönlich ansprechen, wenn Sie jetzt das Evangelium lesen.

Evangelium

(Mk 16,15-18)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

In jener Zeit erschien Jesus den Elf und sprach zu ihnen:

¹⁵Geht hinaus in die ganze Welt, und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!

¹⁶Wer glaubt und sich taufen lässt, wird gerettet; wer aber nicht glaubt, wird verdammt werden. ¹⁷Und durch die, die zum Glauben gekommen sind, werden folgende Zeichen geschehen: In meinem Namen werden sie Dämonen austreiben; sie werden in neuen Sprachen reden; ¹⁸wenn sie Schlangen anfassen oder tödliches Gift trinken, wird es ihnen nicht schaden; und die Kranken, denen sie die Hände auflegen, werden gesund werden.

Zum Nachdenken (heute von Helga Wolf)

Das heutige Evangelium stammt vom Evangelisten Markus.

Das Markusevangelium ist das älteste der vier Evangelien. Es entstand ungefähr 70n.Chr. in der Zeit der Zerstörung Jerusalems. Markus hat es wahrscheinlich in Rom in griechischer Sprache verfasst. Er schrieb für die Heiden und für die Heidenchristen, die zu dieser Zeit verfolgt wurden und er wollte ihnen Mut machen, Christus auch in der Verfolgung treu zu bleiben. Markus war ein Mitarbeiter von Paulus, des Paulus, der von sich sagt, dass er von Gott zum „Lehrer der Heidenvölker“ (1Tim2.7) berufen wurde und an dessen Bekehrung wir heute besonders erinnert werden.

Was wir im heutigen Evangeliumstext lesen, geht der Himmelfahrt Jesu voraus.

40 Tage lang hat sich Jesus nach seiner Auferstehung immer wieder seinen Jüngern gezeigt und mit ihnen über die Dinge des Reiches Gottes gesprochen, um sie auf seinen Weggang und auf die sich anschließende Zeit vorzubereiten.

Und so spricht Jesus auch heute zu seinen Jüngern!

Er sagt ihnen dabei schon recht sonderbare Dinge: „Durch die, die zum Glauben gekommen sind, (also durch euch), werden folgende Zeichen geschehen: ...sie werden Dämonen austreiben, in Sprachen reden Schlangen anfassen....Gift trinken....Kranke heilen....“ Dass all dies später geschah, können wir hauptsächlich in der Apostelgeschichte nachlesen. Vom Schlangenbiss unversehrt blieb z.B. Paulus. Und immer wieder berichtet die Apostelgeschichte, dass die Jünger Wunder wirkten. Was war der Zweck dieser Wunder? Die Wundertaten sollten beweisen, dass die Botschaft, die die Jünger verkündeten, von Gott kommt, dass das, was verkündet wird die Wahrheit ist und dass, wer glaubt und sich taufen lässt, gerettet wird.

Jesus sagt noch mehr zu seinen Jüngern! „Dann sagte er zu ihnen: Geht hinaus in die ganze Welt und verkündet das Evangelium allen Geschöpfen!“ Er gibt seinen Jüngern zwei Aufträge: Bewegt euch und predigt! Führt die Menschen auf der ganzen Welt zum Glauben und zur Taufe, denn alle sollen gerettet werden!

Dieser Auftrag Jesu geht auch an uns. Auch wir sollen uns aufmachen und das Evangelium Jesu Christi verkünden! Sollen wir jetzt alle Missionare und Missionarinnen werden? Gewiss nicht! Aber jeder von uns sollte in Bewegung bleiben, auf seine Mitmenschen zugehen, sein Christsein nicht verstecken, als Christ*innen in der Welt sichtbar sein, sich zu Christus bekennen! Christsein leben in der Schule, im Beruf, in der Umgebung. Wir sollen zeigen, in der Gemeinde und darüber hinaus, dass wir zu einer Gemeinschaft gehören, die es ernst meint mit dem, was das Evangelium von uns will. Das ist zumindest in unserem Land nicht gefährlich aber es gehört auch hier oft Mut dazu; denn oft werden wir für unseren Glauben belächelt, vielleicht sogar angefeindet. Aber wir haben eine Botschaft, einen Gott der uns beschützt, uns Zuversicht schenkt, der uns ein Fundament gibt, auch und besonders in Krisenzeiten wie der jetzigen. Vermitteln wir das unseren Mitmenschen, lassen wir es sie erleben, sodass sie sagen können, ja die Christen haben tatsächlich eine „Frohe Botschaft!“ Das ist unsere Sendung und dafür müssen wir keine Wunder wirken wie die Jünger.

Fürbitten: Die heutigen Bitten stammen aus der Vorlage der Erzabtei Beuron zum heutigen Tag. Ergänzt werden sie durch Bitten, die uns zugetragen wurden:

„Saulus“ hat sich vom Verfolger der ersten Christen zum „Paulus“ bekehrt. Er nahm den Auftrag von Gott an, vor allen Menschen Zeuge für seinen Glauben zu werden. Und er

hat seinen Auftrag mit unnachahmlicher Begeisterung ausgeführt. So beten wir am Gedenktag der Bekehrung des Apostels Paulus:

Zu Jesus Christus, der den Hl. Paulus zu seinem Apostel berief, wollen wir beten:

- Mach die Kirche zum Zeichen und Werkzeug des Heils unter den Völkern.
- Führe alle, die dich nicht kennen zum Licht der Wahrheit.
- Sei eine Stütze und Trost für alle Kranken.
- Erwähle auch aus unserer Mitte Menschen, die das Evangelium verkünden.
- Sei du bei allen Menschen, die Angst haben, bei denen, die Trauern, bei denen, die eine schwere Last zu tragen haben.
- Behüte die Familien
- Stärke diejenigen, deren Existenz gefährdet sind
- Nimm unsere Verstorbenen in deine ewige Heimat auf.

Gott unser Vater, durch den Hl. Paulus wurde den Heiden die Frohbotschaft verkündet. Hilf uns, deine Wahrheit vor der Welt zu bezeugen, durch Christus unseren Herrn. Amen

Alle Bitten, auch die, die wir im Herzen tragen, können wir nun im Vater unser zusammenfassen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Ein Text von Cornelius Bohl OFM, den Helga Wolf für uns gefunden hat, kann am Ende unserer Gebetszeit stehen.

Kirche wird Zukunft haben, wenn sie in der lebendigen Beziehung zu Jesus bleibt. Und sie wird Zukunft haben, solange sie nicht vergisst, dass sie zu den Menschen gesandt ist. Sie hat diesen Menschen etwas zu geben. Aber bevor sie gibt, darf sie von denen empfangen, die sie in ihre Häuser aufnehmen... Was braucht die Kirche der Zukunft? ... Nicht unsere Strukturen und Institutionen werden über die Zukunft der Kirche entscheiden, sondern die Ehrlichkeit unserer Beziehungen zu Gott und zu den Menschen.

Das Lied: „Die Sache Jesu braucht Begeisterte“ kann uns Mut machen und unsere Gebetszeit beschließen: <https://www.youtube.com/watch?v=LtWUAc8FJvo>

Ref.: Die Sache Jesu braucht Begeisterte. Sein Geist sucht sie auch unter uns. Er macht uns frei, damit wir einander befreien.

- 1) Wer friedlos ist, wer Hass im Herzen trägt, wer entzweit lebt, wer befreit sie zum Frieden?
- 2) Wer verzweifelt ist, wer verbittert klagt, wer entfremdet lebt, wer befreit sie zur Hoffnung?
- 3) Wer herzlos ist, wer eiskalt rechnet, wer über Leichen geht, wer befreit sie zur Liebe?
- 4) Wo Fronten sind, wo Grenzen trennen, wo Mauern steh'n, wer befreit uns zum Gespräch?

Segensbitte: So bitten wir auf die Fürsprache des Heiligen Apostels Paulus um Gottes Segen für uns und alle, die zu uns gehören. + Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Das nächste Home-Gebet erscheint am Mittwoch, 27.1.2021. Das Tagesevangelium für morgen Dienstag ist Mk 3,31-35. Sie finden es unter: https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/